



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2019

Geschäftsbericht 2019

Lagebericht des Verwaltungsrates	4
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates	8
Lagebericht der Geschäftsleitung	10
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung	15
Eigentümer- und Organisationsstruktur	17
Organigramm	18
Wichtige Kennzahlen	19

Jahresrechnung

Bilanz	21
Erfolgsrechnung	23
Eigenkapitalnachweis	25

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	27
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	35
Informationen zur Bilanz	39
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	55
Informationen zur Erfolgsrechnung	57
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	60
Anträge an die Generalversammlung	63
Bericht der Revisionsstelle	64
Kontakt	66

Den Wandel mitgestalten

Sehr geehrte Freunde von Maerki Baumann
Sehr geehrte Damen und Herren

Braucht es heute überhaupt noch Banken? Machen wir uns nichts vor: Die Antwort auf diese Frage ist alles andere als eindimensional. Gerade jüngere Menschen werden einwenden, dass sie für ihre Finanzgeschäfte längst nicht mehr auf alle Dienstleistungen einer Bank angewiesen sind und auch im Vermögensverwaltungsgeschäft qualifizierte Anbieter finden, die zum Teil nicht einmal über eine Banklizenz verfügen. Sogar meine Generation hat, was Geldtransaktionen anbelangt, in den letzten Jahren vermehrt auf elektronische Plattformen gewechselt, werden diese nun auch von Banken oder anderen Marktteilnehmern angeboten. Nach wie vor gibt es jedoch viele Menschen, die in Geldfragen ganz auf die Erfahrung und das Fachwissen von Banken vertrauen. Gerade deren Kompetenz bei der Vermögensberatung für Jung und Alt bleibt unbestritten. Die Antwort auf die Eingangsfrage muss also lauten: Ja, es braucht auch heute noch Banken, aber deren Tätigkeit ist einem steten Wandel unterworfen, der von sich ändernden Kundenbedürfnissen und der technologischen Entwicklung geprägt ist.

Kleinere Banken haben in diesem Umfeld eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder finden sie sich damit ab, dass viele traditionelle Angebote kaum mehr genutzt werden, der Margendruck zunimmt und die Kundenbasis sich immer mehr reduziert. Oder aber sie passen sich flexibel und vorausschauend dem Wandel an und bieten ihren Kunden in erster Linie das, was mehr denn je gefragt ist: persönliche, kompetente Beratung und eine Partnerschaft, die über die klassischen Bankgeschäfte hinausgeht. Dazu gehören die Vorsorgeplanung, der Einbezug der nachfolgenden Generation in strategische und

operative Fragen rund um das Vermögen, aber auch die Unterstützung, wenn es um Chancen und Risiken der Krypto-Technologie im Finanzgeschäft geht.

Bei Maerki Baumann haben wir uns schon vor mehreren Jahren für den zweiten Weg entschieden. Wir wollen uns nicht von den Veränderungen treiben lassen, wir wollen den Wandel mitgestalten. Die Erfahrungen, die wir während dieser Zeit gemacht haben, stimmen uns optimistisch. Auch als kleinere Bank können wir gezielt in neue Technologien investieren, ohne unser angestammtes und nach wie vor entscheidendes Beratungsgeschäft zu vernachlässigen. Mit dem Aufbau unseres Krypto-Kompetenzzentrums ist es uns im Berichtsjahr gelungen, eine tragfähige Grundlage für den Einstieg unserer Kundschaft in diese erfolgsversprechende neue Art des Finanzgeschäfts zu schaffen. Es hat sich bereits gezeigt, dass dieser Schritt gerade für die nächste Generation unserer Kundinnen und Kunden von grossem Interesse ist und uns als Bank daher auch die Möglichkeit gibt, die Altersstruktur unserer Kunden breiter aufzustellen. Aber wir erschliessen damit auch ein neues Kundensegment, sind wir doch in den letzten Monaten mit Interessenten in Kontakt gekommen, die noch vor kurzem kaum das Gespräch mit einer traditionsreichen Privatbank wie der unseren gesucht hätten.

Bemerkenswerte Fortschritte konnten wir 2019 auch in unserem Kampf gegen die Überregulierung – gerade von kleineren Banken – machen. Nicht zuletzt aufgrund des langjährigen, hartnäckigen Einsatzes unseres CEO Stephan Zwahlen in dieser Frage hat sich die Finanzmarktaufsicht FINMA entschieden, ein sogenanntes Kleinbankenregime einzuführen. Dies beinhaltet im Wesentlichen den Abbau von bisher überdimensionierten Regulierungen für kleinere und kleine Banken mit sehr guter Kapital- und Liquiditätsausstattung. Wir

sind zufrieden, dass wir nun auch von dieser Regelung profitieren können. Gerne wiederhole ich an dieser Stelle mein Credo, dass Regulierung und Transparenz in unserem Geschäft natürlich eine Notwendigkeit darstellen. Übertreibungen, wie sie in den letzten Jahren zur Regel wurden, sind dagegen kontraproduktiv und wirken sich belastend auf Gebühren und Margen aus. Ich bin erfreut, dass der Finanzplatz Schweiz – allen Unkenrufen zum Trotz – weiterhin die Umsicht und Innovationskraft hat, Fehlentwicklungen zu korrigieren und die Konkurrenzfähigkeit in einem anspruchsvollen internationalen Umfeld zu stärken.

Angesichts zahlreicher politischer Krisen wurden wir im Berichtsjahr von unerwartet positiven Finanzmärkten überrascht. Dies hat sich auf die Vermögen unserer Kundinnen und Kunden erfreulich ausgewirkt und war entscheidend dafür, dass wir unsere betreuten Kundenvermögen in 2019 auf über 8,5 Milliarden Franken steigern konnten. Bei der Akquisition von Neugeld war einmal mehr der Bereich der indirekten Immobilienanlagen besonders erfolgreich. Der Verwaltungsrat hat deshalb Rolf Frey, den langjährigen Leiter dieses Bereichs, zum Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung befördert.

Als insgesamt erfreulich beurteile ich die betriebswirtschaftlichen Resultate, die wir 2019 erzielen konnten. Der Gewinn ist mit CHF 6,23 Millionen deutlich höher als in den Vorjahren ausgefallen. Dazu beigetragen hat neben dem operativ erwirtschafteten Ergebnis die ausserordentliche Dividende der SIX Group. Wie schon früher erwähnt, hält unsere Bank eine im Vergleich zu ihrer Grösse bedeutende Beteiligung an der Schweizer Börsenbetreiberin SIX und kann darum auch von deren Erfolgen in beträchtlichem Umfang profitieren. Die SIX-Beteiligung ist in unseren Büchern übrigens mit dem Einstandspreis bilanziert und weist darum hohe stille

Reserven auf. Auch ohne diese Reserven darf unsere Kapitalausstattung als stark bezeichnet werden. Mit einer BIZ-Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von 23,4 Prozent liegen wir um mehr als das Doppelte über der regulatorischen Mindestanforderung. Dies wird es uns ermöglichen, künftiges Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren.

Und damit komme ich auf meine Eingangsfrage zurück. Wir – meine Schwester Carole Schmed-Syz und ich als Eigentümer, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung – sind mehr denn je davon überzeugt, dass unsere Bank heute und morgen einem Kundenbedürfnis entspricht. Ich danke unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und allen, die auch zum Erfolg von Maerki Baumann beitragen, sehr herzlich.

Für den Verwaltungsrat



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Eigentümer, Verwaltungsrat und
Geschäftsleitung sind mehr
denn je davon überzeugt, dass unsere
Privatbank heute und morgen
einem Kundenbedürfnis entspricht.»

Hans G. Syz-Witmer



Verwaltungsrat von links nach rechts:

Hans G. Syz-Witmer
Dr. Carole Schmied-Syz
Prof. Dr. Bruno Gehrig
Urs Lauffer
Michele Moor

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer

Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident), seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrates der InCore Bank AG (2007–2009 Präsident), an der die Maerki Baumann Holding AG eine wesentliche Beteiligung hält, sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer ist Hans G. Syz-Witmer Inhaber der Condor Films AG und hat verschiedene weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungs- und Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb. 1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin) und seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG. Carole Schmied-Syz ist unter anderem als Juristin im

Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so u. a. als Zürcher Verfassungsrätin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Gönnervereins. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Prof. Dr. Bruno Gehrig

Mitglied des Verwaltungsrates

Bruno Gehrig (geb. 1946), Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c., ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Nach seiner Tätigkeit als Professor an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen an der HSG war Bruno Gehrig von 1996 bis 2000 Mitglied des Direktoriums und von 2001 bis 2003 Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank. Anschliessend hatte er Einsitz in verschiedenen Verwaltungsräten, etwa als Präsident der Swiss Life Holding AG, Präsident der Swiss International Air Lines AG, Vizepräsident der Roche Holding AG und Verwaltungsrat der UBS AG. Heute ist Bruno Gehrig unter anderem Stiftungsrat der Kartause Ittingen.

Urs Lauffer

Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, welche als Unternehmensberatung für Kommunikation tätig ist. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Rahn AG als Präsident des Verwaltungsrates, bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen und der Paradies-Stiftung für soziale Innovation sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor

Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche in den Branchen Finanzen, Medizinische Technik und Immobilien tätig ist. Von 2005 bis 2008 war Michele Moor unter anderem Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Pioniergeist im Private Banking

In der Weltwirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr ein merklicher konjunktureller Abschwung. Sowohl in den Schwellenländern – angeführt von China – als auch in Nordamerika und Europa schwächte sich das Wirtschaftswachstum deutlich ab. Dabei zeigten sich im Vergleich zu 2018 weniger regionale Unterschiede. Aufgrund des hohen Anteils des Privatkonsums, der rund 70 Prozent der US-Wirtschaftsaktivität ausmacht, hielten sich die USA jedoch vergleichsweise am besten. Als Folge der geringeren Dynamik der Weltwirtschaft sank im Jahresverlauf auch die globale Inflation. Dies ermöglichte den wichtigen Zentralbanken, Zinssenkungen vorzunehmen, die vor allem die Aktienmärkte stützten.

Im laufenden Jahr dürften die weiteren Ausprägungen der Rivalität zwischen den USA und China, die Folgen des Coronavirus auf die Volatilität der Konjunktur sowie der Ausgang der US-Wahlen von zentraler Bedeutung sein. Wirtschaftlich wird die Welt zweigeteilt bleiben: Der Konsum ist weiterhin eine wichtige Stütze der Volkswirtschaft, während sich die Industrie- und Investitionsaktivitäten abschwächen. Auch 2020 bleibt aus unserer Sicht der Fokus auf höhere Qualität bei Investitionen in Aktien und Anleihen entscheidend.

Maerki Baumann trägt in der Vermögensverwaltung den entsprechenden Marktchancen und -risiken entlang ihres systematischen Anlageprozesses Rechnung. Besonders die innovative Modulare Anlagelösung ermöglicht es Kundinnen und Kunden, die Anlagekompetenz unserer Privatbank zu nutzen und gleichzeitig den persönlichen Bedürfnissen entsprechend anzulegen.

Auch in der Anlageberatung stehen die Vorstellungen des einzelnen Kunden im Vordergrund. Grundlage dafür sind der laufend weiterentwickelte Beratungsprozess von Maerki Baumann sowie die im Vorjahr eingeführten neuen Dienstleistungsmodelle. Mit Blick auf unseren

hohen Qualitätsanspruch haben zudem alle Mitarbeitenden des Private Bankings eine praxisorientierte Weiterbildung mit Zertifizierung absolviert. Unsere massgeschneiderten Dienstleistungen umfassen neben Anlagethemen auch Vorsorgeberatung, Immobilienberatung, Hypotheken und Lombardkredite. Selbstverständlich finden ebenso die relevanten rechtlichen und steuerlichen Aspekte Berücksichtigung. Die hohe Unabhängigkeit und die Flexibilität unseres Familienunternehmens ermöglichen uns dabei, rasch auf veränderte Kundenbedürfnisse und Rahmenbedingungen einzugehen.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Maerki Baumann konnte im Geschäftsjahr 2019 einen deutlich gesteigerten Reingewinn erzielen. Die erfreuliche Entwicklung der Ertragsseite ist auf das zukunfts-trächtige Geschäftsmodell unserer Privatbank, das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden sowie die positive Marktentwicklung zurückzuführen. Zudem konnten wir als Aktionärin der SIX Group eine substanzielle Sonderdividende verbuchen, die auf den Verkauf des Kreditkartengeschäfts an die französische Worldline in 2018 zurückging. Der Jahresgewinn 2019 lag mit CHF 6,23 Millionen klar über den CHF 3,02 Millionen des Vorjahres. Der Bruttogewinn belief sich auf CHF 7,82 Millionen gegenüber CHF 4,16 Millionen im Vorjahresvergleich.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 3,11 Millionen – trotz des Ausbaus des Hypothekarvolumens um CHF 17,08 Millionen – CHF 0,2 Millionen weniger als im Jahr zuvor. Ursächlich dafür waren das historisch tiefe Zinsniveau sowie tiefere Einnahmen aus den Finanzanlagen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der Kernaktivität von Maerki

Baumann, lag mit CHF 28,06 Millionen um 7 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die weiterhin rückläufigen Erträge aus Wertschriftentransaktionen konnten über höhere vermögensabhängige Gebühren, insbesondere Vermögensverwaltungs- und Dienstleistungsgebühren, kompensiert werden. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft bewegte sich dank gezielter Bilanzstrukturwirtschaftung mit CHF 1,82 Millionen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Dies obwohl die Wertschriftenumsätze rückläufig waren. Schliesslich hat die SIX-Sonderdividende zu einem um CHF 3,28 Millionen höheren übrigen ordentlichen Erfolg von CHF 6,02 Millionen beigetragen.

Der teilzeitbereinigte Mitarbeiterbestand belief sich per Ende des Berichtsjahres auf 71 Personen, womit er leicht über dem Vorjahresbestand lag (plus 3 Vollzeit-äquivalente). Im laufenden Geschäftsjahr planen wir die Anstellung zusätzlicher Kundenberaterinnen und Kundenberater, um unsere langfristige Ertrags- und Wachstumsbasis zu festigen. Der Personalaufwand stieg im vergangenen Geschäftsjahr um CHF 1,01 Millionen auf CHF 20,64 Millionen, was unter anderem auf höhere erfolgsabhängige Vergütungen zurückzuführen war. Aufgrund der Investitionen im Bereich der Digitalisierung sowie der zusätzlichen Revisionsaufwände im Zusammenhang mit der vereinfachten Freistellung in Deutschland stieg der Sachaufwand um CHF 0,36 Millionen auf CHF 10,56 Millionen. Der Geschäftsaufwand belief sich dadurch auf CHF 31,19 Millionen, d. h. CHF 1,37 Millionen über dem Vorjahresniveau.

Die betreuten Kundenvermögen konnten in 2019 von CHF 7,18 Milliarden auf CHF 8,52 Milliarden ausgebaut werden, was einem Plus von über CHF 1,3 Milliarden bzw. 18 Prozent entspricht. Der erhebliche Anstieg der Vermögensbasis ist in erster Linie auf die positive Per-

formance in Höhe von CHF 1,38 Milliarden zurückzuführen. Während im Kerngeschäft sowohl mit Schweizer Kunden als auch mit deutschen Kunden Zuflüsse von CHF 48,3 Millionen bzw. CHF 12,0 Millionen zu Buche schlugen, mussten im übrigen Ausland Abflüsse von CHF 101,4 Millionen hingenommen werden. Die natürliche Kundenfluktuation liess sich in diesen Märkten aufgrund regulatorischer Einschränkungen bei der Neukundengewinnung nicht ganz ausgleichen. Vom gesamten Kundenvermögen entfielen per Jahresende 82,7 Prozent auf den schweizerischen und 8,9 Prozent auf den deutschen Markt, was unserem angestrebten Marktfokus entspricht.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (siehe dazu die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit). Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag in 2019 mit durchschnittlich 287,1 Prozent sehr deutlich über den im Kleinbankenregime geforderten 110 Prozent. Zudem wies Maerki Baumann per Ende 2019 eine BIZ-Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von 23,4 Prozent gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,5 Prozent aus. Mit dieser sehr soliden Eigenkapitalbasis belegt unsere Privatbank ihre stabile Bilanzstruktur.

Ausblick

Auch in Zukunft bleibt das Geschäft im Heimmarkt Schweiz das zentrale Standbein unserer Bank. Hier setzen wir auf die erstklassige Reputation von

Maerki Baumann sowie unser breites Beziehungsgeflecht, dem vermögende Privatpersonen und Familien ebenso angehören wie erfolgreiche Unternehmer und Institutionelle. In unserem wichtigsten Auslandsmarkt Deutschland wollen wir auf der Basis unserer über Jahrzehnte aufgebauten, tiefgreifenden Marktkenntnisse sowie unserer positiven Erfahrungen mit der vereinfachten Freistellung weitere Kunden gewinnen. So sind wir rechtlich derart aufgestellt, dass wir den deutschen Markt auch ohne lokale Niederlassung aktiv bearbeiten können.

Entlang unserer Maxime «Vertrauen hat Zukunft» pflegen wir einen langfristigen und partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden. Dem persönlichen Kontakt messen wir dabei eine grosse Bedeutung zu. Zusätzlich bieten wir aber auch vermehrt elektronische Dienstleistungs- und Kommunikationskanäle an. Nachdem wir bereits 2018 ein neues E-Banking lanciert haben, werden wir im dritten Quartal 2020 auch eine Mobile-Banking-Lösung einführen. Des Weiteren befasst sich Maerki Baumann unaufhörlich mit modernen Technologien wie künstlicher Intelligenz, Robotik oder Blockchain. Unser Familienunternehmen ist bestrebt, die damit einhergehende Digitalisierung proaktiv zu begleiten und die neu entstehenden Marktpotenziale systematisch zu erschliessen.

Die vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung erarbeitete mehrstufige Krypto-Strategie ist Sinnbild für den Pioniergeist im Private Banking von Maerki Baumann: So bieten wir Blockchain-Unternehmen seit 2019 Geschäftskonten in gängigen Fiat-Währungen – vor allem in Schweizer Franken und Euro – an und begleiten Initial Coin Offerings (ICOs) bzw. Security Token Offerings (STOs). Voraussichtlich im zweiten Quartal 2020 werden der Handel und die Verwahrung von Krypto-Währungen

bzw. Tokens in Kooperation mit Drittfirmen folgen. Ab dem zweiten Halbjahr 2020 planen wir ferner das Angebot ausgewählter Krypto-Anlagedienstleistungen vertieft zu prüfen. Das Krypto-Geschäft verspricht nicht nur zusätzliches Ertragsvolumen, sondern auch attraktive neue Anlageopportunitäten im Private Banking sowie den Zugang zu jüngeren Kundensegmenten.

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen
Vorsitzender der Geschäftsleitung

«Die Krypto-Strategie von Maerki Baumann ist Sinnbild für unseren Pioniergeist im Private Banking. Sie unterstreicht unser Bestreben, Bewährtes mit Neuem zu verbinden.»

Dr. Stephan A. Zwahlen



Geschäftsleitung von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung inne.

Bis 2009 arbeitete Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft. Bereits von 2005 bis 2007 war er erstmals für Maerki Baumann & Co. AG tätig und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank sowie die Gründung einer Transaktionsbank. Als Leiter Corporate Development führte er anschliessend verschiedene strategische Projekte in der Maerki-Baumann-Gruppe. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (HSG).

Stephan Zwahlen studierte Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St. Gallen, wo er auch promovierte, und an der Richard Ivey School of Business in London (Kanada).

Seit vielen Jahren engagiert sich Stephan Zwahlen auch als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes und der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV) für den Finanzplatz Schweiz. Als Präsident der Fördervereinigung und als Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen pflegt er zudem den Kontakt zur Wissenschaft. Schliesslich ist er Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St. Gallen und Referent am Swiss Finance Institute.

Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater einer Tochter. Neben der gemeinsamen Zeit mit seiner Familie interessiert er sich für das Reisen, Golfspielen, Skifahren und die moderne Kunst.

Lukas S. Risi

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Lukas Risi stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.

Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.

Lukas Risi studierte an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht.

Zwischen 2011 und 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte.

Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising

Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung. Zudem ist er Leiter Business Development und Leiter des Kreditausschusses. Er ist für den Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, die interne Handelsabteilung, die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse sowie die Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Vorgaben zuständig.

Bereits 2009 trat Alexander Ising in die Maerki Baumann & Co. AG ein, wo er zunächst in verschiedenen Funktionen innerhalb des Investment Managements tätig war. Zuvor arbeitete er bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst. Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen promovierte er an der Universität St. Gallen im Schwerpunkt Finance.

Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Er verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie, geht wandern und Ski fahren oder auf Reisen.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100-%ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich	51,3 %
- Hans G. Syz-Witmer	21,8 %
- Dr. Carole Schmied-Syz	21,8 %
- Drittaktionäre	5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Dr. Christoph Reinhardt (Präsident), Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz und Urs Lauffer an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur*
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Lugano*

Audit Committee und Risk Committee**

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur, Vorsitzender*
Michele Moor, Lugano*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas S. Risi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Erweiterte Geschäftsleitung

Rolf Frey, Leiter Indirekte Immobilien

Direktion

Emilio Amati, Roger Arnet, Dr. Monika Balbinot,
Thomas Bollhalder, Michael Bosse, Peter Brönnimann,
Stefan Brunner, Patrick Bürgi, Simone Debrunner,
Andreas Fröhlicher, Nils Ganz, Patrick Haimoff,
Milko Hensel, Annette Käppeli, Christian Kappes,
Jörg Krämer, Alexander Lühr, Markus Meili,
Monika Mose-Lüscher, Armin Müller, Marco Müller,
Konstantinos Ntefeloudis, Gérard Piasko,
Reinhard Rutz, Roger Sharma, Timur Siber,
Marcel Spalinger, Sandro Stricker, Marc Wyss,
Stéphane Zumello, Jean Nadine Zwahlen

Interne Revision

Stefan Künzler

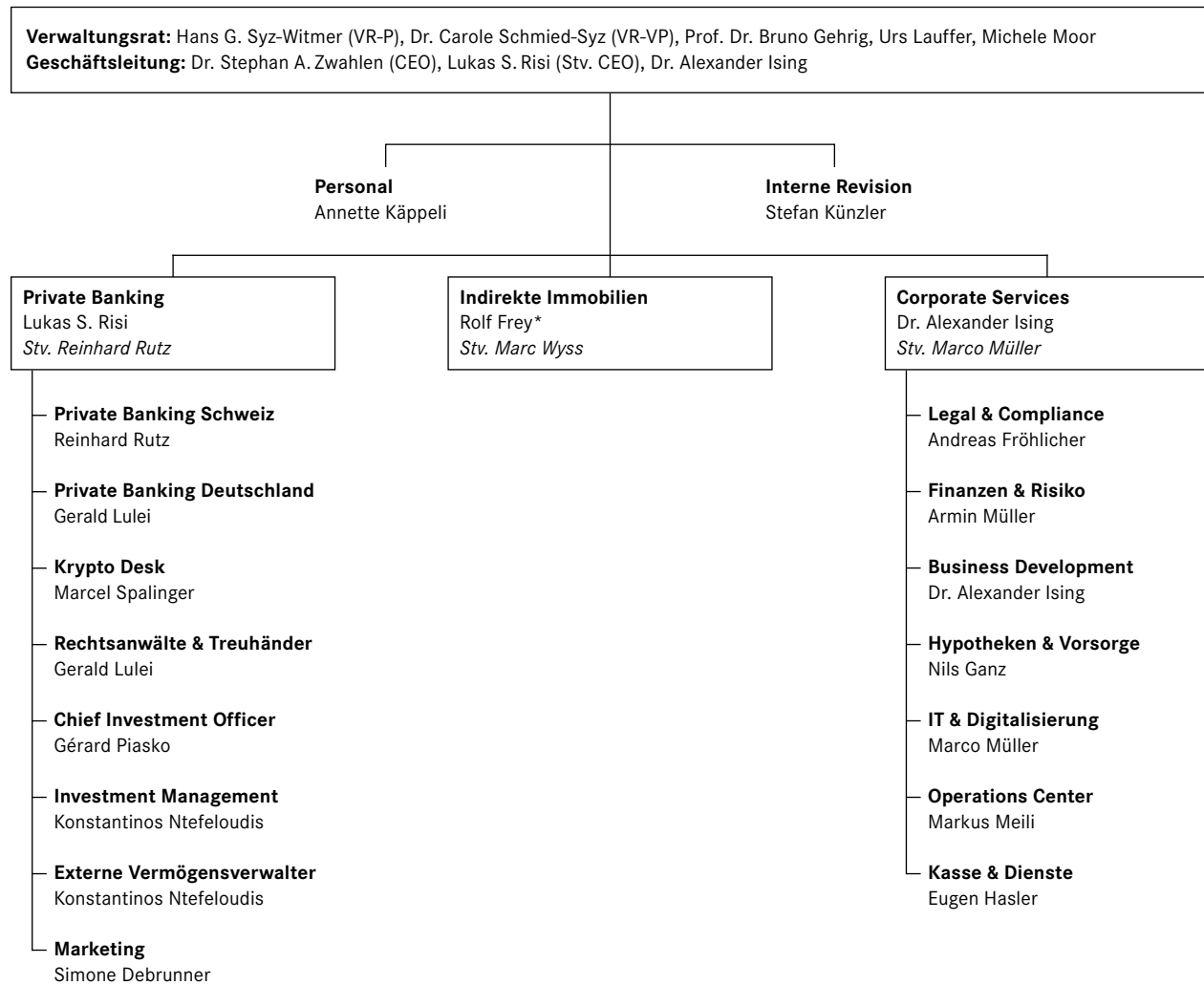
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bank müsste nach geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2020

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1000	2019	2018
Jahresgewinn	6 230	3 024
Bruttogewinn	7 824	4 158
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28 063	26 122
Erfolg aus Handelsgeschäft	1 823	1 814
Erfolg aus Zinsengeschäft	3 105	3 302
Geschäftsaufwand	31 192	29 821
Bilanzsumme	604 181	599 395
Kundenvermögen	8 520 871	7 181 675
Anrechenbare eigene Mittel	53 888	52 158
Erforderliche eigene Mittel	18 416	18 582
Eigenmittelüberschuss	35 472	33 576
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	23,4 %	22,5 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	71	68

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	192 143	172 373	19 770
Forderungen gegenüber Banken	47 356	40 725	6 631
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	34 527	46 149	-11 621
Hypothekarforderungen	99 192	82 108	17 084
Handelsgeschäft	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 060	2 717	-657
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-
Finanzanlagen	199 903	227 826	-27 923
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 517	7 626	891
Beteiligungen	3 844	3 845	-1
Sachanlagen	14 327	14 793	-467
Immaterielle Werte	-	-	-
Sonstige Aktiven	2 310	1 233	1 077
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	-	-	-
Total Aktiven	604 181	599 395	4 786
Total nachrangige Forderungen	-	-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-	-

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 667	–	5 667
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	529 103	534 686	–5 583
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 242	2 860	–618
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 698	5 698	1 000
Sonstige Passiven	1 300	942	358
Rückstellungen	784	651	133
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697	13 697	–
Gesellschaftskapital	3 000	3 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	147	147	–
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	147	–
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	18 650	–
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	12 400	600
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–	–
Gewinnvortrag	3 664	3 640	24
Gewinn (Periodenerfolg)	6 230	3 024	3 206
Total Passiven	604 181	599 395	4 786
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–	–
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3 515	3 053	462
Unwiderrufliche Zusagen	2 556	7 687	–5 131
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–
Verpflichtungskredite	–	–	–

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	1 835	1 858	-23
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 262	1 436	-174
Zinsaufwand	8	8	-
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3 105	3 302	-197
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-	-	-
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3 105	3 302	-197
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	31 331	29 884	1 447
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	25	26	-1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	657	826	-169
Kommissionsaufwand	-3 949	-4 614	664
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28 063	26 122	1 941
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1 823	1 814	9
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	230	216	14
Beteiligungsertrag	5 013	1 640	3 373
Liegenschaftenerfolg	-	-	-
Anderer ordentlicher Ertrag	781	929	-148
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-45	45
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	6 024	2 740	3 284

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-20 636	-19 627	-1 009
Sachaufwand	-10 556	-10 194	-362
Subtotal Geschäftsaufwand	-31 192	-29 821	-1 371
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1 061	-1 042	-19
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-404	-169	-234
Geschäftserfolg	6 360	2 947	3 413
Ausserordentlicher Ertrag	-	254	-254
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-
Steuern	-130	-177	47
Gewinn (Periodenerfolg)	6 230	3 024	3 206
Gewinnverwendung			
Gewinn (Periodenerfolg)	6 230	3 024	3 206
Gewinnvortrag	3 664	3 640	24
Bilanzgewinn	9 894	6 664	3 230
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-600	600
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-4 500	-2 400	-2 100
Andere Gewinnverwendungen	-	-	-
Vortrag neu	5 394	3 664	1 730
Verlustausgleich			
Entnahmen aus gesetzlicher Gewinnreserve	-	-	-
Entnahmen aus freiwilligen Gewinnreserven	-	-	-
Vortrag neu	-	-	-

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- / Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- positionen)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	13 697	16 040	-	3 024	54 558
Mitarbeiterbeteiligungspläne/ Erfassung in den Reserven								-
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung								-
Weitere Zuschüsse/Einlagen								-
Erwerb eigener Kapitalanteile								-
Veräusserung eigener Kapitalanteile								-
Auswirkung der Folge- bewertung von eigenen Kapitalanteilen								-
Gewinn (Verlust) aus Veräus- serung eigener Kapitalanteile								-
Dividenden und andere Ausschüttungen							-2 400	-2 400
Andere Zuweisungen (Entnah- men) der anderen Reserven					600		-600	-
Nettoveränderung Gewinnvortrag						24	-24	-
Gewinn/Verlust Perioden- erfolg							6 230	6 230
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	13 697	16 664	-	6 230	58 388

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 72 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 8 Prozent und das Handelsgeschäft 5 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 15 Prozent.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)
- Wertschriften- und Devisenhandel
- Geschäftskonten für Blockchain- und Krypto-Unternehmen

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter stellt einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Die Bank betreibt keinen aktiven Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Der Handel auf eigene Rechnung beschränkt sich auf die Unterstützung des Kundengeschäfts und wird ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Risikopolitik

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken.

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit diesen Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg der Bank dar. Maerki Baumann legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank wie auch für die Kundenvermögen.

Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Bank vor Verlusten sowie die Sicherstellung der Verlässlichkeit für Kunden. Das Risikomanagement der Bank ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten («First Line»). Die Risiko-Kontrolle in der Abteilung Finanzen & Risiko, die dem Ressortleiter Corporate Services unterstellt ist, sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik, während die Abteilung Legal & Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherstellt («Second Line»). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks («Third Line»).

Risikomanagement und -kontrolle

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagementorganisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung, welche er einer jährlichen Überprüfung unterzieht. Im gleichen Zeitabstand definiert er basierend auf der Risikotragfähigkeit die Risikobereitschaft, die Risikotoleranz sowie die Risikolimiten und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Er bestimmt pro Risikokategorie bzw. Geschäftsart die Risikolimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Der Verwaltungsrat erhält zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion einen umfassenden Risiko-

bericht. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Risikolimiten sowie über Massnahmen zur Minderung von Risiken.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Risikopolitik und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagementorganisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie konkretisiert die Vorgaben des Verwaltungsrates für jede Risikokategorie bzw. Geschäftsart. Die Risiko-Kontrolle überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die eingegangenen Risiken der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme aus, setzt diese um und stellt die für die Überwachung von Risikopolitik, Risikobereitschaft sowie Risikolimiten notwendigen Informationen bereit. Bei der Überwachung stehen Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie die Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen können, dass Kunden und andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Instrumenten, die für das Bilanzmanagement eingesetzt werden. Maerki Baumann identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht insbesondere folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Länderrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken

Gegenparteirisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz
Maerki Baumann übernimmt insbesondere Kreditrisiken als Folgerisiko aus dem Geschäft mit Gegenparteien zur Abwicklung von Kundengeschäften und zur Bewirtschaftung der Bilanz.

Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen.

Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Maerki Baumann beschränkt das Kreditrisiko durch Limiten und die Genehmigungspflicht von Gegenparteien durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis. Zusätzlich wird ein regelmässiges Monitoring der Entwicklung von Gegenparteienratings und CDS-Levels durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine zeitnahe Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Kundenausleihungen

Ausleihungen an Kunden der Bank werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) oder nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Von der Bank werden vor allem Lombardkredite (gesichert durch Guthaben und lombardfähige Wertschriften, welche bei der Bank deponiert sind) und Hypothekarkredite (gesichert durch Schuldbriefe bzw. Grundpfandverschreibungen) vergeben.

Maerki Baumann gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios als Sicherheit. Die Belehnungssätze sind vorsichtig ange-

setzt und minimieren das Ausfallrisiko. Zudem gewährt Maerki Baumann Hypotheken an Kunden sowie an Mitarbeitende.

Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl, gründliche finanzielle Einschätzung und persönliche Kenntnisse der Kunden sowie durch vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und aufmerksame Kreditüberwachung gewährleistet. In diesem Sinne geht die Bank keine Kreditrisiken ein, ohne das Geschäft zuvor einer gründlichen Kreditprüfung unterzogen zu haben. Zwingende Elemente dieser Prüfung sind:

- Kreditwürdigkeit: Dazu gehört die Beurteilung der Integrität, des Geschäftssinns und des Geschäftsbarens der massgeblich an einer Transaktion beteiligten Personen;
- Kreditfähigkeit: Dazu gehören die finanzielle Lage und das geschäftliche Potenzial der Kunden sowie das wirtschaftliche Umfeld;
- Struktur des Geschäftes: Die Struktur und der wirtschaftliche Zweck einer Transaktion müssen klar erkennbar sein und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen; ebenso müssen die Werthaltigkeit und die Verwertbarkeit der Sicherheiten sichergestellt sein;
- Rückzahlung: Die Rückzahlungsquellen und die Möglichkeiten, sich aus einem Kredit-Engagement zurückziehen, müssen bei Abschluss der Transaktion feststehen.

Die Überwachung der Kreditrisiken aus Kundenausleihungen erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist von wesentlicher Bedeutung für Maerki Baumann. Es entsteht insbesondere durch Fristen-Inkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss der Bank (ALM-Ausschuss) verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrundeliegenden Annahmen werden mindestens jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb vorgegebener Risikolimiten und definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Passiven in Fremdwährung mit Aktiven in der gleichen Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind mit nominellen

Limiten beschränkt. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Devisen und Edelmetalle beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Risiken im Handelsgeschäft

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen werden aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Rechnungen von Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit eigenen Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten gehandelt. Die Überwachung der im Handelsgeschäft auftretenden Marktrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert, gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben durch die Abteilung Operations Center bewirtschaftet und durch die Risiko-Kontrolle überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Infrastrukturanlagen oder als Folge externer Ereignisse oder Einwirken von Dritten eintreten. Diese Definition schliesst IT-Risiken und Cyberrisiken sowie Sicherheitsrisiken mit ein. Die IT-Risiken adressieren die Ebenen IT-Systeme, IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen. Die Cyberrisiken enthalten Informationssicherheits- und IT-Risiken, welche aus dem Internet oder aus fremden Netzwerken auf die Bank einwirken. Zusätzlich schliesst die Definition die Rechts- und Compliance-Risiken ein. Operationelle Risiken werden als Folgerisiken der Geschäftstätigkeiten eingegangen und werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Compliance- und Reputationsauswirkungen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat legt mit der Definition der Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit die Risikobereitschaft für operationelle Risiken fest. Die Risikotoleranz wird quantitativ mit Limiten und qualitativ mit der Regelung der Geschäftstätigkeit im internen Regelwerk (Reglemente, Weisungen) festgelegt. Die Vermeidung bzw. Reduktion operationeller Risiken hat primär am Ort ihrer Entstehung zu erfolgen, und zwar mit dem Ziel, die Risiken auf ein tragbares Niveau zu reduzieren. Verfügbarkeits-

kritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung abgesichert.

Die Risikobewirtschaftung von Rechts- und Compliance-Risiken erfolgt durch die Abteilung Legal & Compliance mittels aktiven Monitorings der rechtlichen Vorgaben. Die Identifikation und Beurteilung von operationellen Risiken erfolgt jährlich mittels dem Risk-Assessment. Das jährliche Risk-Assessment umfasst auch eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse, wobei die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt wird und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergriffen werden. Die Risikobewertung erfolgt vor und nach Berücksichtigung bestehender risikoreduzierender Massnahmen nach Vorgaben der Geschäftsleitung. Die Abteilung Legal & Compliance nimmt im Rahmen des Compliance-Reportings jährlich eine qualitative Risikobeurteilung bezüglich Rechts- und Compliance-Risiken vor.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt sowohl auf Ebene der einzelnen Risiken wie auch auf Unternehmensstufe. Die Linienverantwortlichen sind für die Überwachung auf der Ebene der einzelnen Risiken zuständig. Die Risiko-Kontrolle überwacht die Risiken auf der Unternehmensstufe und ist verantwortlich für das Führen des bankweiten Registers operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Ergebnisse der Risk-Assessments, wesentliche interne operationelle Risikoereignisse, relevante externe Ereignisse, die Entwicklung der Risikolage sowie der Umsetzungsstand risikoreduzierender Massnahmen werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Bank mindestens quartalsweise rapportiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Risiko-Kontrolle bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle

und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Bank gelangen.

Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und Kontrollprozesse, Vorgänge, Methoden und Massnahmen, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden.

Das ganze IKS wird jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die Beurteilung des IKS erfolgt sowohl auf der Unternehmensebene als auch auf der Prozessebene bezüglich Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Risikosteuerungsmassnahmen. Die Resultate der IKS-Überprüfung werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat jährlich rapportiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels hedonischer Schätzungsmethoden oder externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kredits für den Kreditnehmer periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen und Mitarbeitende vergeben.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstands-

quote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung zu bilden ist.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kredit-Engagements, werden zusätzliche Sicherheiten oder eine Reduktion des Schuldbetrags eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) und nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen gewährt und bedürfen der Bewilligung durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorab beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Abteilung Finanzen & Risiko beurteilt und beantragt die

gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Diese werden durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag des Objektes mitberücksichtigt. Ist eine eigene Schätzung des zu beurteilenden Objektes nicht möglich, so sind Schätzberichte durch unabhängige Experten (Architekten/Bauingenieure/Liegenschaftsschätzer) zu erstellen. Verschlechtert sich die Bonität sehr stark und das Engagement droht notleidend zu werden, wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Beleihungswert zu ermitteln.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Maerki Baumann & Co. AG hat den Handel von Wertschriften und teilweise auch von Devisen sowie Edelmetallen, die Abwicklung dieser Handelsgeschäfte, den Zahlungsverkehr sowie den Betrieb des zentralen IT-Systems an die InCore Bank AG, Schlieren, übertragen. Die Abwicklung des Hypothekengeschäfts hat sie an die Avobis Credit Services AG, Zürich, ausgelagert. Alle diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Verträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister unterstehen dem Bankgeheimnis, womit der Schutz der Kundendaten gewahrt bleibt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang für Edelmetalle.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Hedge Accounting

Die Bank wendet kein Hedge Accounting im Sinne der Rechnungslegung an.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 71 Mitarbeitende (Vorjahr: 68).

Kleinbankenregime

Maerki Baumann nahm an der Pilotphase für die Etablierung eines Kleinbankenregimes teil, mit dem die FINMA sehr sicheren Banken der Aufsichtskategorie 4 und 5 ausgewählte regulatorische Erleichterungen gewährt. Der Pilotbetrieb sah unter anderem vor, dass im Bereich der Offenlegung eine geringere Anzahl an Kennzahlen publiziert werden muss. Die Details richteten sich nach dem von der FINMA publizierten Termsheet. Per 1. Januar 2020 wurde die Pilotphase abgeschlossen und das Kleinbankenregime definitiv etabliert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der FINMA. Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussstagesprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung resp. die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen aufweisen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Version.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt und die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen.

Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenpartei- Risiken führen können.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.

- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei können verrechnet werden, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki-Baumann-Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunktes umgerechnet. Die für die Bilanz wichtigsten Fremdwährungen wurden zu folgenden Bilanzstichtagskursen umgerechnet

Währung	31.12.2019	31.12.2018
EUR	1,0860	1,1275
USD	0,9672	0,9855

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kredit-Engagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners bzw. des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.

Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden als «Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft» unter der Position «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Es findet keine Verrechnung des Refinanzierungserfolges mit dem Handelsgeschäft statt.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird

der realisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung von Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Der Zins- und Dividendenenertrag wird unter «Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit und die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien erfolgen nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen,

die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Nettomarktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für die Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtungen wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnten. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven können aktiviert werden, für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Per 1. Januar 2020 hat Maerki Baumann in Ergänzung zur bestehenden Vollversicherungslösung eine 1e-Lösung etabliert, welche Mitarbeitenden mit höheren Einkommen zusätzliche Flexibilität bei der Anlage ihrer Vorsorgegelder gewährt.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»

- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Überlegungen dem Verursachungsjahr zugerechnet. Latente Steuern werden keine verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		30 585	3 942	34 527	
Hypothekarforderungen	99 192			99 192	
Wohnliegenschaften	95 792			95 792	
Büro- und Geschäftshäuser					
Gewerbe und Industrie					
Übrige	3 400			3 400	
Total Ausleihungen	2019	99 192	30 585	3 942	133 719
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2018	82 108	46 086	62	128 257
Total Ausleihungen	2019	99 192	30 585	3 942	133 719
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2018	82 108	46 086	62	128 257
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		3 475	40		3 515
Unwiderrufliche Zusagen		1 200	1 356		2 556
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen					
Verpflichtungskredite					
Total Ausserbilanz	2019		4 675	1 396	6 071
	2018		6 946	3 794	10 740
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2019				
	2018				

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

keine

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000		Handelsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente		keine	keine	keine
Devisen/Edelmetalle				
Terminkontrakte		170	352	64 521
Kombinierte Zins-/Währungsswaps				
Futures				
Optionen (OTC)				
Optionen (exchange traded)				
Beteiligungstitel/Indizes				
Terminkontrakte				
Swaps				
Futures				
Optionen (OTC)				
Optionen (Exchange-traded)		1 890	1 890	140 505
Kreditderivate		keine	keine	keine
Übrige		keine	keine	keine
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2019	2 060	2 242	205 026
	2018	2 717	2 860	172 073
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2019	2 060	2 242	205 026
	2018	2 717	2 860	172 073

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearing-Stellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		161	1 900

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitel	199 903	224 375	202 019	225 212
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	199 903	224 375	202 019	225 212
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel		3 451		3 460
davon qualifizierte Beteiligungen				
Edelmetalle				
Liegenschaften				
Total	199 903	227 826	202 019	228 672
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	28 724	36 903	29 061	37 489

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA Konkordanztabelle)

in CHF 1000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	95 114	76 005	28 784			

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert		3 845
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Vorjahr		3 845
Berichtsjahr		
Umgliederungen		
Investitionen		
Desinvestitionen/Fremdwährungsdifferenzen		- 1
Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Berichtsjahr		3 844
Marktwert		n/a

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter, indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	direkt

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 473	3 844	3 131	31 448
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-10 692	-3 084	-2 878	-16 654
Buchwert Ende Vorjahr	13 781	760	253	14 793
Berichtsjahr				
Umgliederungen				
Investitionen		594		594
Desinvestitionen				
Abschreibungen	-289	-700	-71	-1 060
Zuschreibungen				
Buchwert Ende Berichtsjahr	13 492	654	181	14 327

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Fällig bis zu 12 Monaten	58	78
Fällig von 12 Monaten bis 5 Jahren	72	10
Fällig nach mehr als 5 Jahren		
Total der nicht bilanzierten Leasing-Verpflichtungen	130	88

Darstellung der immateriellen Werte

keine

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1000	sonstige Aktiven		sonstige Passiven	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Ausgleichskonto				
Abrechnungskonten			1 117	746
Indirekte Steuern	2 054	990	180	192
Direkte Steuern	5			
Übrige	251	243	3	3
Total	2 310	1 233	1 300	942

Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	1 087	153		
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	28 218	p.m.	21 550	p.m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

Angaben der Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1 000	31.12.2019	31.12.2018
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Patronale Vorsorgeeinrichtung		
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Patronale Vorsorgeeinrichtung		
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	1 621	1 596
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Vorsorgeeinrichtung	1 621	1 596

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit 1.1.2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch die Versicherung gedeckt.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen werden.

Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Emittierte Strukturierte Produkte

keine

Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1000

	Stand Ende 2018	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2019
Latente Steuern	0							0
Ausfallrisiken	99							99
Andere Geschäftsrisiken	53		13			330		396
Übrige Rückstellungen	499	-201	-13	4				289
Total Rückstellungen	651	-201	0	4	0	330	0	784
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	13 697							13 697

Gesellschaftskapital

	2019			2018		
	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Qualifiziert Beteiligte	9 175		5 571	265
Gruppengesellschaften				
Verbundene Gesellschaften			109	112
Organgeschäfte		5 233	285	506
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	14 254	34 631	4 214	3 598

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligten, die gleichzeitig Organe sind, sind in der ersten Zeile «Qualifiziert Beteiligte» erfasst (Vorjahr: Sofern Organe qualifiziert beteiligt sind, werden sie unter den Organgeschäften ausgewiesen). Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt.

Die Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten enthalten ungedeckte Forderungen gegenüber Maerki Baumann Holding AG in Höhe von CHF 1,8 Mio und CHSZ-Holding AG von CHF 2,1 Mio., die jeweils zu 2,25% p. a. verzinst werden.

Unter der Position «Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften» sind die Kontosaldis ausgewiesen, welche bei der InCore Bank AG gehalten werden. Die Maerki Baumann Holding AG hält an der InCore Bank AG eine Beteiligung von 49%.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2019		2018	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* 21,8 % im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, 21,8 % im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, 51,3 % im Besitz der CHSZ-Holding AG, Zürich.
Die CHSZ-Holding AG ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, welche je 50 % halten.

Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2019	31.12.2018
Gehaltene eigene Namenaktien	0	0

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien

Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

in CHF 1 000	31.12.2019	31.12.2018
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
Freiwillige Reserven	32 090	30 361
Gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	53 888	52 158
Nicht ausschüttbare Reserven	21 871	21 972

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	192 143						192 143
Forderungen gegenüber Banken	21 057	14 967	11 332				47 356
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							
Forderungen gegenüber Kunden		9 856	13 759	9 412	1 500		34 527
Hypothekarforderungen		1 099	3 497	11 825	39 461	43 310	99 192
Handelsgeschäft							
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1 697	363			2 060
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							
Finanzanlagen			12 200	12 283	151 295	24 125	199 903
Total 2019	213 200	25 923	42 486	33 883	192 256	67 434	575 181
Total 2018	212 762	35 146	44 460	43 664	172 066	63 800	571 897
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 667						5 667
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	529 103						529 103
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1 885	357			2 242
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							
Kassenobligationen							
Anleihen und Pfandbriefdarlehen							
Total 2019	534 770		1 885	357			537 011
Total 2018	534 686		1 752	1 108			537 546

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1000	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	192 143		162 460	9 913
Forderungen gegenüber Banken	17 970	29 386	36 938	3 787
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	22 482	12 045	29 105	17 044
Hypothekarforderungen	99 192		82 108	
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 473	587	1 976	741
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	29 842	170 061	36 238	191 588
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 517		7 626	
Beteiligungen	3 826	19	3 845	
Sachanlagen	14 327		14 793	
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	2 310		1 233	
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total Aktiven	392 082	2 12 098	376 322	223 073

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 667			
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	265 608	263 495	266 435	268 251
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 182	60	2 773	87
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 698		5 698	
Sonstige Passiven	1 300		942	
Rückstellungen	784		651	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697		13 697	
Gesellschaftskapital	3 000		3 000	
Gesetzliche Kapitalreserve	147		147	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147		147	
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650		18 650	
Freiwillige Gewinnreserve	13 000		12 400	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	3 664		3 640	
Gewinn (Periodenerfolg)	6 230		3 024	
Total Passiven	340 626	263 554	331 056	268 338

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2019		31.12.2018	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	132 497	21,9 %	123 917	20,7 %
Übrige Länder	79 601	13,2 %	99 156	16,5 %
Total Auslandsforderungen	212 098	35,1 %	223 073	37,2 %
Schweiz	392 082	64,9 %	376 322	62,8 %
Total Aktiven	604 181	100,0 %	599 395	100,0 %

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil / Netto Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2019		31.12.2018	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA Konkordanztabelle				
1 & 2	186 942	88,1 %	78 906	36,0 %
3	5 517	2,6 %	102 609	46,8 %
4			23 774	10,8 %
5				
6				
7				
Kein Rating	7 007	3,3 %		
Lombardkredite *	12 632	6,0 %	14 189	6,5 %
Total Aktiven	212 098	100,0 %	219 477	100,0 %

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuordenbar. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2019

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	191 148	846	109	39
Forderungen gegenüber Banken	1 162	5 209	17 696	23 290
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	19 823	11 296	3 145	262
Hypothekarforderungen	97 741		1 451	
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	813	307	940	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	54 869	118 270	26 764	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 517			
Beteiligungen	3 826	19		
Sachanlagen	14 327			
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	2 310			
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total bilanzwirksame Aktiven	394 537	135 947	50 106	23 591
Lieferansprüche aus Termingeschäften	20 623	29 527	15 295	39
Total Aktiven	415 160	165 475	65 401	23 629

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2019

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 666		1	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	300 365	148 979	56 125	23 634
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	994	307	940	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 698			
Sonstige Passiven	1 297	2	1	
Rückstellungen	784			
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697			
Gesellschaftskapital	3 000			
Gesetzliche Kapitalreserve	147			
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147			
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650			
Freiwillige Gewinnreserve	13 000			
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	3 664			
Gewinn (Periodenerfolg)	6 230			
Total bilanzwirksame Passiven	374 191	149 288	57 067	23 634
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	40 685	16 231	7 747	39
Total Passiven	414 877	165 519	64 814	23 673
Netto-Position pro Währung	283	-45	587	-44

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	3 515	3 053	462
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches			
Übrige Eventualverpflichtungen			
Total Eventualverpflichtungen	3 515	3 053	462
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	1 891	3 849	-1 958
Übrige Eventualforderungen			
Total Eventualforderungen	1 891	3 849	-1 958

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	50 241	44 528	5 713
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken			
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte			
Total Treuhandgeschäfte	50 241	44 528	5 713

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds			
Vermögen mit Verwaltungsmandat	5 597	4 642	955
Übrige Kundenvermögen	2 924	2 539	385
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	8 521	7 182	1 339
davon Doppelzählungen			
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	7 182	7 673	-491
Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-41	-65	24
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	1 381	-425	1 806
Übrige Effekte			
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	8 521	7 182	1 339

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte, die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die übrigen verwalteten Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung
Zinsinstrumente			
Beteiligungstitel			
Devisen- und Sortengeschäft	1 820	1 806	14
Rohstoffe / Edelmetalle	3	8	-5
Total Handelserfolg	1 823	1 814	9

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wurde vorwiegend mit Privatkunden erzielt.

Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	-162	-193	31
vereinnahmte Negativzinsen auf Passivgeschäfte	25	26	-1

Personalaufwand

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung
Gehälter	17 511	16 636	875
Sozialleistungen	2 801	2 720	81
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen			
Übriger Personalaufwand	323	271	52
Total Personalaufwand	20 636	19 627	1 009

Sachaufwand

in CHF 1 000	2019	2018	Veränderung
Raumaufwand	524	604	-80
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 530	1 555	-25
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	132	201	-69
Honorare der Prüfgesellschaft	354	148	206
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	222	148	74
davon für andere Dienstleistungen	132	0	132
Übriger Geschäftsaufwand	8 016	7 685	331
Total Sachaufwand	10 556	10 194	362

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

keine

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung
Laufende Steuern	130	177	-47
Latente Steuern	0	0	0
Total Steuern	130	177	-47
Steuersatz	n/a	n/a	

Aufgrund von Auflösungen versteuerter Reserven für allgemeine Bankrisiken besteht ein steuerlicher Verlustvortrag von TCHF 12 085.

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages ist keine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn fällig. Ohne diesen Effekt wäre der Steuersatz 21 %.

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

Maerki Baumann nahm an der Pilotphase für die Etablierung eines Kleinbankenregimes teil, mit dem die FINMA sehr sicheren Banken der Aufsichtskategorie 4 und 5 ausgewählte regulatorische Erleichterungen gewährt. Der Pilotbetrieb sah unter anderem vor, dass im Bereich der Offenlegung eine geringere Anzahl an Kennzahlen publiziert werden muss. Die Details richteten sich nach dem von der FINMA publizierten Termsheet. Per 1. Januar 2020 wurde die Pilotphase abgeschlossen und das Kleinbankenregime definitiv etabliert.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	53 888	52 158
Total Gesamtkapital	53 888	52 158
Summe der risikogewichteten Positionen – Berechnung gemäss Termsheet	290 876	319 582
Total Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	23 270	25 567

Vereinfachte Leverage Ratio – Berechnung gemäss Termsheet

in CHF 1000	31.12.2019	31.12.2018
Kernkapital (Tier 1)	53 888	52 158
Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) und Ausserbilanzgeschäfte	606 407	606 290
Vereinfachte Leverage Ratio – Berechnung gemäss Termsheet	8,9 %	8,6 %

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1 000	2019	2018
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt Quartal 1	168 994	188 163
Durchschnitt Quartal 2	199 650	238 086
Durchschnitt Quartal 3	215 496	193 625
Durchschnitt Quartal 4	185 399	189 401
Total des Netto-Mittelabflusses		
Durchschnitt Quartal 1	73 617	64 113
Durchschnitt Quartal 2	50 319	72 587
Durchschnitt Quartal 3	77 318	53 442
Durchschnitt Quartal 4	76 242	75 444
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt Quartal 1	229,6 %	293,5 %
Durchschnitt Quartal 2	396,8 %	328,0 %
Durchschnitt Quartal 3	278,7 %	362,3 %
Durchschnitt Quartal 4	243,2 %	251,0 %

Angaben zu den Eigenmitteln nach FINMA-Rundschreiben 2016 / 1

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000		31.12.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		53 888	52 158
Total anrechenbare Eigenmittel		53 888	52 158
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	11 855	12 389
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 146	1 183
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	267	99
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	5 148	4 911
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		18 416	18 582
Antizyklischer Kapitalpuffer		700	582
Summe der risikogewichteten Positionen		230 200	232 275
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,3 %	0,3 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		23,4 %	22,5 %
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)		23,4 %	22,5 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischen Puffer		23,4 %	22,5 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer		23,1 %	22,2 %

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 1. April 2020 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2019.
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahre 2019.
3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1 000	2019
Gewinnvortrag	3 664
zuzüglich Jahresgewinn	6 230
zur Verfügung der Generalversammlung	9 894
Dividende	-4 500
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	0
Vortrag auf neue Rechnung	5 394

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
 - Hans G. Syz-Witmer
 - Dr. Carole Schmied-Syz
 - Prof. Dr. Bruno Gehrig
 - Urs Lauffer
 - Michele Moor
5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 23 bis 64) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Larissa Huber
Revisionsexpertin

Zürich, 23. März 2020



Kontakt

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Fotograf

Beat Schweizer

Layout und Produktion

Köpflipartners AG